

Informationen zur Handschrift

aus:

Bibliotheca capitularium
regum Francorum
manuscripta

Überlieferung und
Traditionszusammenhang
der fränkischen Herrschererlasse

Von

Hubert Mordek

München 1995

Monumenta Germaniae Historica

taniens, und seine Bischöfe und Äbte hatten beste Beziehungen zum Hofe. Die verwandte Rechtssammlung des Cod. Paris Lat. 4404 stammt aus (der Nähe von) Tours. Schließlich hat der Vossianus den selten überlieferten Brief Bischof Chrodeberts von Tours an Boba bewahrt, und zwar – gegenüber der Version in der Saint-Deniser Formelsammlung des Cod. Paris Lat. 2777 – in vielfach besserer Form und mit ursprünglicher Inscriptio und Intitulatio.

Gegenüber dem bedeutenden Inhalt tritt zurück, daß der Text der spätkarolingischen Hs. in einem geradezu skandalösen Latein gehalten ist. Dies konnte seiner Beliebtheit selbst in neuerer Zeit keinen Abbruch tun: In den Druck Oxford, Bodleian Library, Junius 93 (Katalognr. 5204), einem Exemplar der Leges-Ausgabe des Johannes Tilius mit fehlendem Titelblatt, trug Franz Junius († 1677), der Onkel Isaac Vossius', Varianten aus dem Vossianus ein. Eine Kopie der Lex Salica mit dem Edictum Chilperici, der Decretio Chlotharii I und der Decretio Childeberti II hat sich in Cod. Paris Lat. 10755 (olim Suppl. Lat. 1046) vom Jahr 1839 oder 1840 erhalten (54 foll., nur auf der recto-Seite beschrieben) (vgl. PARDESSUS, *Loi Salique*, S. XXXIII; MGH Capit. 2, S. XXVI). Die Lex Salica und ihre Capitula addita (foll. 64^r–88^v) wurden von Alfred Holder nach der Hs. übertragen und herausgegeben.

- 1^r–10^r Isidor von Sevilla, *Etymologiae*, V, 1–27, Auszüge aus Buch IX, 4, 1–48, dann IX, 5, 3–6 und IX, 4, 32, 34, 35, 29, 21 (teils gekürzt) (ed. LINDSAY; vgl. TARDIF, *Un abrégé juridique*, S. 661–663 und BEESON, *Isidor-Studien*, S. 93, mit z. T. unpräzisen Inhaltsangaben, die auch sonst in der Literatur begegnen); Inskription und Capitulatio wie Cod. Warschau 1.
- 10^r Exzerpt aus der *Constitutio Sirmondiana prima* (ed. MOMMSEN, *Theodosiani libri XVI*, Bd. 1, 2, S. 907 Z. 11 – S. 908 Z. 11).
- 10^r–12^r Brief Bischof Chrodeberts von Tours an die Äbtissin Boba, ohne Subscriptio (MGH Epp. 3, S. 461 Z. 9 – S. 464 Z. 4; neu abgedruckt CCL 117, S. 496–501); leicht verkürzt auch in Cod. Leiden BPL 114, siehe unten bei Cod. Paris Lat. 4629.

1) mit Kapitularien (siehe jeweils dort): Paris nouv. acq. Lat. 204 und Vatikan Reg. Lat. 991 (Nachtrag), Paris Lat. 4627, St. Gallen 729, Vatikan Reg. Lat. 846 und Warschau 1, dazu wohl Montpellier H 136 und der verschollene Leges-Codex von Beauvais (siehe unten Anhang II),

2) ohne Kapitularien: Berlin Lat. qu. 150 (zur Zeit Krakau, Biblioteka Jagiellońska), Paris Lat. 10756, Paris Lat. 4408, Vatikan Reg. Lat. 852 und 1431, Paris Lat. 4416 und Vatikan Reg. Lat. 857.

Daß die Anregung für solch umfangreiche höfische Rechtskompendien von ähnlichen Werken aus der Zeit Karls des Großen ausgegangen sein könnte, ist unten bei Cod. Paris Lat. 4629 angedeutet.

Mit Recht spricht BISCHOFF, Mittelalterliche Studien 3, S. 180 von den *Leges*, die wahrscheinlich „serienmäßig in einem Skriptorium, in dem französischer Stil herrschte, geschrieben wurden“, und vermutet an anderer Stelle deren „planmäßige Vervielfältigung durch ein dem Hofe nahestehendes Zentrum“ (S. 76; vgl. auch DENS., Paläographie, S. 267 f. mit Anm. 30). Denn die Hss. bieten in der Tat vor allem *Leges*, in einigen Fällen kombiniert mit römischem Recht, Formeln und Kapitularien, von letzteren freilich nur einen minimalen Ausschnitt. Ein umfassender *Liber capitularium* offiziellen Charakters ist bislang nicht nachzuweisen. Auch der gigantische Cod. Paris Lat. 4418, den BISCHOFF, Mittelalterliche Studien 3, S. 180 direkt am Aachener Hof unter Ludwig dem Frommen entstanden sieht und der vom Äußeren her am ehesten als repräsentatives kaiserliches Gesetzbuch gelten kann, enthält zwar *Leges* in Verbindung mit römischem Recht, aber keine Kapitularien.

Dem hier vorgestellten Parisinus Lat. 2718 stehen im Kapitularienbereich zwei Hss. nahe: der jüngere, wohl gleichfalls auf eine hofabhängige Vorlage zurückgehende Cod. Kopenhagen, Kongelige Bibliotek, Gl. Kgl. Saml. 1943. 4^o (Kapitularien a. 818/819; gemeinsames Unikat: Ludwigs des Frommen *Prooemium generale* mit der dort bekundeten Absicht, die Texte *in publico archiuo* zu verwahren) sowie der etwa gleichaltrige, auch der Gegend von Tours und dem *Leges*-Skriptorium zugeschriebene Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, nouv. acq. Lat. 204 (nach zwei der Kapitularien a. 819 einige wenig jüngere Ludwigs des Frommen; gemeinsame Unikate: *Capitula de iustitiis faciendis* und *Responsa imperatoris de rebus*

- 68^v–81^r Capitula I Bischof Theodulfs von Orléans, ohne cc. 19 und 45 (MGH Capitula episcoporum 1, S. 103–140; zur Hs. S. 98).
- 81^r–87^v Kanonistische und patristische Exzerpte, u. a. aus Isidor von Sevilla, den Statuta ecclesiae antiqua und, damit einsetzend, aus der Collectio Sangermanensis (Cod. Paris Lat. 12444, unediert; vgl. MAASSEN, Geschichte, S. 836 ff.; FOURNIER, Notices sur trois collections canoniques, S. 146 f.; REYNOLDS, Unity and Diversity, S. 122 f.). Zu einem größeren Sangermanensis-Auszug siehe oben den spätkarolingischen Cod. München Lat. 14508, eine verwandte Überlieferung, die auch die Capitula Theodulfs von Orléans aufgenommen hat. Knapp zwei Drittel von fol. 87^v leer.
- 88^r Leer.
- 88^v Obige Besitzvermerke des 15. und 16. Jh.

Kataloge: Catalogue des manuscrits et livres imprimés de la Bibliothèque de la Ville de Vesoul (Vesoul 1863) S. 419 (Nr. 73; im Exemplar der Bibl. Munic. von Vesoul als neue Nr. mit Tinte hinzugefügt: 79); Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements 6 (Paris 1887) S. 421 f. (Nr. 73) (J. GAUTHIER).

Literatur: FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 1, S. 154; DE CLERCO, La législation religieuse franque 1, S. 131 Anm. 2; Bd. 2, S. 161; N. M. HARING, Commentaries on the Pseudo-Athanasian Creed, in: Mediaeval Studies 34 (1972) S. 227; BROMMER, Gesetzgebung Theodulfs, S. 16, 33, 115 f.; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 133 Anm. 169 u. ö.; F. B. ASBACH, Das Poenitentiale Remense und der sogen. Excarpus Cummeani (phil. Diss. Regensburg 1975) S. 35 f. u. ö.; MCKITTERICK, The Frankish Church, S. 70, 191; SAUER, Theodulfi Capitula, S. 23, S. 98 Anm. 2; REYNOLDS, Ordinals of Christ, S. 74 f. mit Anm. 21; FRANTZEN, The Literature of Penance, S. 109 f. mit Anm. 56; DERS., The Penitentials attributed to Bede, in: Speculum 58 (1983) S. 579; HAGGENMÜLLER, Überlieferung, S. 111 f. u. ö.; MEENS, Het tripartite boeteboek, S. 233, 510 u. ö.

*Warschau, Biblioteka Uniwersytecka, 1

Wa

9. Jh., 1.–2. Viertel; Tours.

Pergament, 269 foll., 235 x 165 mm (ca. 180 x 130 mm), karolingische Minuskel, 24 Zeilen. Lagen: 15 IV¹²⁰ + II¹²⁴ + 12 IV²²⁰ + III²²⁶ + 5 IV²⁶⁶ + 3²⁶⁹.

Kustoden (teils beschnitten): *I* (8^v), *III* (24^v), *III* (32^v), *VI* (48^v), *VII* (56^v), *VIII* (72^v) bis *XII* (96^v), *XIII* (112^v), *XV* (120^v), *XVIII* (140^v) bis *XXVII* (212^v), *XXVIII* (226^v), *XXXIII* (258^v), *XXXVIII* (266^v).

Rote Rubriken (in Unziale und Capitalis), Initialen und Zahlen.

Provenienz: unsicher, ob Langres, da die am Schluß tradierte Bücherliste des Archidiakons Wido von Langres († 1008) zu einer später angefügten Hs. gehört; Jesuitenkolleg Clermont, Paris (Nr. 617; der Katalog von 1764 notiert noch 308 foll., mit Hinweis auf das beigegebundene Fragment einer *Vita Alexandri Magni* [heute Cod. Den Haag, Rijksmuseum Meermann-Westreenianum, 10 D 5; 10./11. Jh.]); 1764 Meerman (Nr. 600); 1825 von Hänel benutzt, mit Erlaubnis des damaligen Besitzers, des Rechtshistorikers Friedrich Ludwig Keller vom Steinbock (Stempel fol. 2^r); aus dessen Nachlaß wurde die Hs. 1862 nach Warschau verkauft (alte Signatur: 480).

In der sicher Touroner Rechtssammlung des Cod. Warschau 1 nimmt sich das auf die voluminöse *Lex Romana Visigothorum* Folgende bescheiden aus: von den Volksrechten allein die *Lex Salica* mit der *Decretio Childeberti II*, Formeln, Isidor, Kirchenrecht und Glossar.

Die in Tours gefertigte Hs. wird auch dem vom Hofe abhängigen *Leges-Skriptorium* unter Ludwig dem Frommen zugerechnet, siehe oben bei Cod. Paris Lat. 2718.

- 1^r–206^r *Lex Romana Visigothorum*, *Commonitorium*, *Capitulationes* (jeweils vor den einzelnen Büchern) und Text (oft nur *Interpretationes*), ohne Gregorian, Hermogenian und Papian (ed. HÄNEL, S. 2–444; zur Hs. S. LXIX f, hier: *Codex Kelleri*; nach Mommsen *Zwillingshs.* zu Cod. Berlin Lat. qu. 150 (zur Zeit Krakau, Biblioteka Jagiellońska); Kolumnentitel.
- 206^v–223^v *Lex Salica* (Klasse E), Langer Prolog, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 3–171; Sigle E 13; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XVII).
- 223^v–225^v *Childeberti II decretio* (a. 596): *INCPT. DECRETVM HILDEBERTI. HILDEBERTVS REX FRANCORVM VIR INLVSTER. Cum in dei nomine nos omnes – colonia feliciter* (MGH Capit. 1, Nr. 7, S. 15 Z. 14 – S. 17 Z. 27; W. A. ECKHARDT, *Decretio Childeberti*, S. 29–47, Version E; MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 175–189).

- 225^v Lex Salica, Epilog (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 189, 191; W. A. ECKHARDT, *Decretio Childeberti*, S. 49, 51).
- 226^r–250^v Formulae Turonenses mit Additamenta 1–3 zwischen cc. 37 und 38 (MGH Formulae, S. 133–156, 159 f., 156–159; Sigle A 1; zur Hs. S. 131. ZEUMER, Ueber die älteren fränkischen Formelsammlungen, S. 59 hat die Überlieferung als „eine ziemlich direkte Copie des Urcodex“ angesehen, „in welchen hinter die Lex Romana und die Lex Salica in 99 Titeln unsere Formeln vom Verfasser selbst eingetragen wurden, so dass ein für den Gebrauch in Tours ganz vortreffliches juristisches Handbuch entstand“).
- 251^r–254^r Exzerpt aus dem V. Buch der Etymologiae Isidor von Sevilla; während der Text in V, 19 mit *sacrarum uirginum* abbricht (ed. LINDSAY), erstreckt sich die Capitulatio unter der Inskription *INCPNT. CAPL. DE LEGIBVS ISIDORI IVNIORIS* bis einschließlich V, 27 und bezieht darüber hinaus offenbar noch IX, 5–6 mit ein (nicht berücksichtigt von TARDIF, *Un abrégé juridique*, S. 660–662; kurz zur Hs. BEESON, *Isidor-Studien*, S. 93; Inskription und Capitulatio wie Cod. Leiden Voss. Lat. Q. 119).
- 254^v–268^v Auszug aus dem Konzilienteil der *Collectio Dionysiana* (Versio II) (Kanones, wenn nichts anderes vermerkt, mit Rubrik und Text):
- 254^v–263^v Canones apostolorum und Kanones des Konzils von Nikäa (TURNER, *Monumenta* 1, S. 8–32 und 255–273);
- 263^v–267^v Konzil von Ankyra, cc. 12, 22 und 21 (TURNER, *Monumenta* 2, S. 85, 111, 109), unter der Inskription *DE ANQUIRANI CONCILII* (cc. 12 und 22 in Fortsetzung des Concilium Nicenum numeriert als *XXI* und *XXII*; nach c. 12 folgt in normaler Textschrift Teilrubrik von c. 25 des Konzils von Karthago [a. 419], *Can. in causa Apiarii: Qui sacrosancta misteria contractant placuit ab uxoribus contineri*; CCL 149, S. 142); Konzil von Neocäsarea, cc. 11, 12 und 14 (TURNER,

Monumenta 2, S. 133, 135, 141); Konzil von Ankyra, c. 20 und Einleitungssentenz (TURNER, Monumenta 2, S. 107, 109, 49); Reg. eccl. Carth. exc., cc. 34, Rubrik, 111, 112 und 119 (CCL 149, S. 183, 221 f., 225); Konzil von Neocäsarea, cc. 1 und 2 (TURNER, Monumenta 2, S. 119, 121; fol. 265^r Kolumnentitel: *DE NEO-CESARIENSE CONCILII*); Konzil von Gangra, cc. 1, 2, 14, 15 und – ohne Rubrik – 18 (TURNER, Monumenta 2, S. 185, 187, 201, 203, 207); Konzil von Antiochia, cc. 4, 6, 11, 12, 15 (TURNER, Monumenta 2, S. 247, 249, 253, 267, 269, 271, 281); Konzil von Laodikea, cc. 58 und – ohne Rubrik – 59, Anfang (TURNER, Monumenta 2, S. 389); Konzil von Chalkedon, c. 10 (ACO 2, 2, 2, S. 56 f.); Konzil von Karthago (a. 419), c. 130 (CCL 149, S. 231); Konzil von Chalkedon, c. 21 (ACO 2, 2, 2, S. 59); Konzil von Sardika, cc. 17, 18 (TURNER, Monumenta 1, 2, S. 449, 480–483); Konzil von Karthago (a. 419), cc. 4, 5, 15 a (ohne den Schluß), 8, 129 a, 131 a und – ohne Rubrik – 20 a (Auszug), b (CCL 149, S. 134, 137 f., 135, 231, 141), mit dem Zusatz: <...> *Recipi episcopum inhumānum est et si diutius (Rasur) resideat, pernitiosum est;*

267^v–268^r Regula formatarum des Atticus (MGH Formulae, S. 557 f.);

268^r–^v Konzil von Ankyra, c. 19 (TURNER, Monumenta 2, S. 107); Reg. eccl. Carth. exc., c. 41, Rubrik; c. 59, Rubrik; c. 79, Rubrik und Schluß; c. 86, Teilrubrik; c. 90, Rubrik; c. 113, Rubrik und Schluß; Konzil von Karthago (a. 419), c. 130, Rubrik; Reg. eccl. Carth. exc., c. 122, Rubrik und cc. 109–110 (CCL 149, S. 185, 196, 203 f., 206 f., 222, 231, 226, 220 f.).

268^v–269^r Additamentum 8 der Formulae Turonenses: Epistola formata Erzbischof Landramnus' von Tours für einen Priester (MGH Formulae, S. 162).

269^r Exzerpt aus Siricius an Himerius von Tarragona, JK 255, c. 9: *Si diaconus ultra quinque annis – poterit adipisci* (MIGNE, PL 67, Sp. 236 B); wohl aus derselben

- Sammlung des Dionysius wie der Konzilienauszug foll. 254^v–268^v.
- 269^{r-v} Lateinisch-lateinisches Synonymenglossar von *Adtentius · diligentius* bis *Par · aequale*; nach vier freien Zeilen: *EXPLICIT*.

Am Ende der Hs. befand sich einst zusammen mit der jüngeren Alexandervita folgende Büchernotiz aus Langres (jetzt Cod. Den Haag, Rijksmuseum Meermano-Westreenianum, 10 D 5 [10./11. Jh.], fol. 17^r): *Sunt in custodia Widonis archidiaconi Lingonensis isti libri quorum haec sunt nomina: Orosius ab Urbe condita. Capitula Caroli M. sive Ludovici Augusti vel Clotarii Caesaris. Expositio super Isaiam, gesta Francorum, Virgilius. Exmaredus, lex Reboariorum sive Alemannorum. Priscianus minor, Euticius* (BALUZE, *Capitularia* 1, Praefatio, § LXXXVIII [Teilzitat]; Katalog des Collège de Clermont, zitiert bei PARDESSUS, *Loi Salique*, S. XLVI und HÄNEL, S. LXIX Anm. 242; auch ed. BECKER, *Catalogi*, S. 273 Nr. 131 und H. STEIN, *Une bibliothèque langroise du IX^e siècle*, in: *Le bibliographe moderne* 19 [1918–1919] S. 161 f.). Ob die erwähnte, zumindest Kapitularien Karls des Großen, Ludwigs des Frommen und Lothars I. vereinende Rechtshs. von Langres mit einer der erhaltenen Überlieferungen zu identifizieren oder ob sie verloren ist, wissen wir nicht.

Katalog: Katalog Rekopisów Biblioteki Uniwersyteckiej w Warszawie 1 (Nr. 1–262) (Warschau 1963) S. 1–3.

Literatur: BALUZE, *Capitularia* 1, Praefatio, § LXXXVIII und *Capitularia* 2, Sp. 987; PARDESSUS, *Loi Salique*, S. XLV f.; R. HUBÉ, *La loi Salique, d'après un manuscrit de la Bibliothèque centrale de Varsovie. Précédée d'une préface et d'une notice sur un manuscrit de la lex emendata de la Bibliothèque Impériale de Saint-Pétersbourg* (Warschau 1867) S. I ff.; BORETIUS, *Beiträge*, S. 26; ZEUMER, *Ueber die älteren fränkischen Formelsammlungen*, S. 51 ff.; MGH *Capit.* 2, S. XXXI; MOMMSEN – MEYER, *Theodosiani libri XVI*, Bd. 1, 1, S. XCIX; Bd. 2, S. L f. u. ö.; K. A. ECKHARDT, *Lex Salica*. 100 Titel-Text, S. 11 f.; W. A. ECKHARDT, *Decretio Childeberti*, S. 17; BISCHOFF, *Paläographie*, S. 267 f. mit Anm. 30; McKITTERICK, *Zur Herstellung von Kapitularien*, S. 10 f., 13; DIES., *Script and*

book production, in: Carolingian culture: emulation and innovation, ed. R. McKITTERICK (Cambridge 1994) S. 228.

GENEVOIS u. a., Bibliothèques de manuscrits médiévaux en France, S. 115 Nr. 904.

Weimar, Hauptstaatsarchiv, Depositum Hardenberg Fragm. 9

→ Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 3878

Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 406

Wiz

12. Jh.; wohl Bayern oder Österreich.

Pergament, I + 82 foll. (gezählt 1–81; letztes unnummeriertes Blatt auf dem hinteren Spiegel angeleimt), 2 Teile: 1–26 und 27–<82>, 310 x 195 mm (230–235 x 130 mm), späte karolingische Minuskel, mehrere Hände, 32 Zeilen. Lagen: 3 IV²⁴ + I²⁶ + 6 IV<82>. Kustoden: II (16^v); I (34^v) bis VI (74^v).

Meist rote Rubriken (in Minuskel und Capitalis), Initialen und Zahlen.

Brauner Ledereinband mit Blindprägung (um Holz) (15. Jh.); auf der Vorderseite oben alter Pergamentrest mit der Inhaltsangabe: *Liber de legis institutione et cap. que ad clemum seu ad ecclesiastica iura pertinent* (15. Jh.).

Provenienz: Göttweig (z. T. radierter Besitzvermerk fol. <82^r> unten). Spätestens seit 1576 in der Wiener Hofbibliothek. Alte Signaturen: O 4263 (Kataloge Hugo Blotius a. 1576 und 1597); N^o. 83 (Katalog Tengnagel um 1631); Jur. civ. 64 (Katalog Gentilotti um 1720).

Im ersten Teil von Cod. Wien 406 (bis fol. 26^v) sind noch auszugsweise Kapitularien jener bayerischen Rechtssammlung sichtbar, die vollständig in den Codd. München Lat. 19415, 5260 und 3519 bewahrt wird.

1^r–25^r Lex Baiuvariorum (Klasse D), Prolog, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 197–473; Sigle Gw [= D 1 in der Edition Merckels]; zur Hs. S. 185); mit deutschen Glossen.

Die Hs. rückt in der Capitulatio nach XI, 4 (fol. 3^v) die Rubriken zu cc. 12, 11 und 13 des *Capitulare seu canones concilii Neuchingensis* (a. 771/772) ein (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 237), ohne deren Text im Korpus aufzugreifen.

25^r–26^r XIII–XV, IIII–XVI – *Capitulare seu canones concilii Neuchingensis* (a. 771/772): *De popvlaribvs* (das zu er-